

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Der Prophet Maleachi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839

gen Jerusalem / anzubeten den König / den HERRN Zebaoth / über die wirts nicht regnen.

18. Und wo das geschlecht der Egypter nicht herauf zöge und käme / so wirts über sie auch nicht regnen. Das wird die plage seyn / damit der HERR plagen wird alle heyden / die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfest. * Es. 5/6.

19. Denn das wird eine sünde seyn der Egypter / und aller heyden / die nicht herauf kommen zu halten das laubhüttenfest.

Ende des Propheten Sacharja.

Der Prophet Maleachi.

Das I. Capitel.

Strafe der undankbarkeit gegen Gottes liebe.

1. **D**ies ist die last / die der HERR redet wider Israel / durch Maleachi.

2. Ich habe euch lieb / spricht der HERR. So sprecht ihr: Womit hast du uns lieb? Ist nicht Eliahu Jacobs bruder? spricht der HERR: * Noch habe ich Jacob lieb / * 1 Mos. 25/23. 2c.

3. Und habe Eliahu / und habe sein gebirge öde gemacht / und sein erbe den drachen zur wüste.

4. Und ob Edom sprechen würde: Wir sind verderbet / aber wir wollen das wüste wieder erbauen / so spricht der HERR Zebaoth also: Werden Sie bauen / so wil ich abbrechen / und soll heißen die verdammte grenze / und ein volck / über das der HERR zürnet ewiglich.

5. Das sollen eure augen sehen / und ihr werdet sagen: Der HERR ist herrlich in den grenken Israel.

6. Ein sohn soll seinen vater ehren / und ein knecht seinen herrn. Bin ich nun vater / wo ist meine ehre? Bin ich HERR / wo knechtet man mich? spricht der HERR Zebaoth zu euch priestern / die meinen namen verachten. So sprecht ihr: Womit verachten wir deinen namen?

* 2 Mos. 20/12. Joh. 8/49.

7. Damit / daß ihr opfert auf meinem altar unrein brot. So sprecht ihr: Womit opfern wir dir unreines? Damit / daß ihr saget: Des HERRN tisch ist verachtet.

8. Und wenn ihr ein blindes opfert / so muß es nicht kost heissen:

20. In der zeit wird die rüstung der rosse dem HERRN heilig seyn: und werden die kessel im hause des HERRN als eich seyn / wie die becken vor dem altar.

21. Denn es werden alle kessel / ben-de in Jerusalem und Juda / dem HERRN Zebaoth heilig seyn / also / daß alle / die da opfern wollen / werden kommen / und dieselbige nehmen / und darinnen kochen. Und wird kein Cananiter mehr seyn im hause des HERRN Zebaoth zu der zeit.

und wenn ihr ein lahmes oder krankes opfert / so muß es auch nicht böse heißen. Bringt es deinem fürsten: was gilt's / ob du ihm gefallen werdest? oder / ob er deine person ansehen werde? spricht der HERR Zebaoth. * 5 Mos. 22/20.

9. So bittet nun Gott / daß er uns gnädig sey. Denn solches ist geschehen von euch; meynet ihr / er werde eure person ansehen? spricht der HERR Zebaoth.

10. Wer ist auch unter euch / der eine thür zuschliesse? Ihr zündet auf meinem altar kein feuer an / unsonst. Ich habe keinen gefallen an euch / spricht der HERR Zebaoth; und das * Speisopfer von euren händen ist mir nicht angenehm. * c. 2/15.

11. Aber vom aufgange der sonnen bis zum niedergange soll mein name herrlich werden unter den heyden: und an allen orten soll meinem namen gerauchert / und ein rein speisopfer geopfert werden: Denn mein name soll herrlich werden unter den heyden / spricht der HERR Zebaoth.

12. Ihr aber entheiliget ihn / damit daß ihr saget: Des HERRN tisch ist unheilig / und sein opfer ist verachtet / sammt seiner speise.

13. Und ihr sprecht: Seine es ist nur mühe / unschlaget in den wind / spricht der HERR Zebaoth. Und ihr opfert / das geraubt / lahm und krank ist / und opfert den speisopfer her. Sollte mir solches gefallen von eurer hand? spricht der HERR.

14. Verflucht sey der vortheil-sehe / der in seiner herde ein männlein hat / und wenn er ein gelübde thut / opfert er dem HERRN ein un-tüch-

tüchtiges. Denn Ich bin ein großer König/spricht der Herr Zebaoth, und mein name ist schrecklich unter den heiden.

Das 2. Capitel.

Strafpredigt wider die sünden der priester und des volks.

1. Und nun, ihr priester, diß gebot gilt euch.

2. Wo ihrs nicht hören noch zu herken nehmen werdet/das ihr meinem namen die ehre gebet / spricht der Herr Zebaoth/ so werde ich den fluch unter euch schicken, und euren seggen verfluchen/ ja verfluchen werde ich ihn/weil ihrs nicht wollet zu herken nehmen. * 5 M. 28/15. seg. 16.

3. Siehe/ich wil scheiden euch samt dem saamen/und den toth eurer feyertage euch ins angesicht werfen/ und soll an euch kleben bleiben.

4. So werdet ihr denn erfahren/ daß ich solch gebot zu euch gesandt habe/ das es mein bund seyn sollte mit Levi/spricht der Herr Zebaoth.

5. Denn mein bund war mit ihm zum leben und friede/ und ich gab ihm die furcht/ daß er mich fürchtet/ und meinen namen scheute.

6. Das gesch der wahrheit war in seinem munde/ und ward kein böses in seinen lippen funden. Er wandelte vor mir friedsam und aufrichtig/ und detehrete viele von funden.

7. Denn des priesters lippen sollen die lehre bewahren / daß man aus seinem munde das gesehe suche: denn er ist ein engel des Herrn Zebaoth. * Esch. 7/26.

8. Ihr aber send von dem wege abgetreten/ und ärgert viele im gesehe/ und habet den bund Levi verbrochen/ spricht der Herr Zebaoth.

9. Darum habe Ich auch euch gemacht/ daß ihr verachtet und unwerth send vor dem ganzen volk: weil ihr meine wege nicht haltet/ und sehet personen an im gesehe.

10. Denn haben wir nicht alle einen vater? Hat uns nicht Ein Gott geschaffen? Warum verachten wir denn einen den andern/ und entheiligen den bund / mit unsern vatern gemacht? * Job 31/15.

11. Denn Juda ist ein verächter worden/ und in Israel und zu Jerusalem geschehen gräuel. Denn Juda entheiligt die heiligkeit des Herrn/ die er lieb hat/ und bußlet mit eines fremden gottes tochter.

12. Aber der Herr wird den / so solches thut/ aufröten auß der häften/ Ja ob / beyde meißter und schüler/sammit dem / der dem Herrn Zebaoth speisopfer bringet.

13. Weiter thut ihr auch das/das vor dem altar des Herrn eitel thränen und weinen und seuffzen ist: daß ich nicht mehr mag das speisopfer ansehen/noch etwas angenehme von euren händen empfangen. * c. 1/10.

14. Und so sprecht ihr: Warum das? Darum/das der Herr zwischen dir und dem weibe deiner jugend gezeugt hat/die du verachtet: so sie doch deine gesellen / und ein weib deines bundes ist.

15. Also that der einige nicht/und war doch eines grossen geistes. Was that aber der einige? Er suchte den saamen von Gott (verheissen.) Darum so sehet euch vor vor eurem geiste/und verachte keiner das weib seiner jugend. * c. 51/2.

Esch. 33/24.

16. Wer ihr aber gram ist/der laßt sie fahren/spricht der Herr/der Gott Israel/und gebe ihr einedecke des frevels von seinem leibe/spricht der Herr Zebaoth. Darum so sehet euch vor vor eurem geiste / und verachtet sie nicht.

17. Ihr machet den Herrn unwillig durch eure reden. So sprecht ihr: Womit machen wir ihn unwillig? Damit / daß ihr sprecht: Wer böses thut / der gefället dem Herrn / und er hat lust zu demselbigen: oder/wo ist der Gott der da strafe? * c. 3/15. 14.

Das 3. Capitel.

Weissagung von Johanne und Christo, und beyder amt.

(Ep am tage Mariä reünigung.)

1. **G**he. ich wil * meinen engel senden, der vor mir her den weg bereiten soll: und bald wird kommen zu seinem tempel der Herr, den ihr sucht/und der engel des bundes, des ihr begehret. Siehe/er kommt, spricht der Herr Zebaoth.

* Matth. 11/10. Marc. 1/2. Luc. 1/17.

2. Wer wird aber den tag seiner zukunft erleiden mögen? und wer wird bestehen/wenn er wird erscheinen? Denn er ist wie das feuer eines goldschmiedes/ und wie die seife der wäscher.

916 Gott täuschen. Der Prophet Maleachi. (Cap. 3. 4.) Zukunft des Messias.

3. Er wird * sigen und schmelzen, und das silber reinigen: er wird die kinder Levi reinigen und läutern, wie gold und silber: Denn werden sie dem HERRN speisopfer bringen in gerechtigkeit. * Hi. 66. 10.

4. Und wird dem HERRN wohl gefallen das speisopfer Juda und Jerusalem, wie vorhin und vor langen jahren.)

5. Und ich wil zu euch kommen und euch strafen, und wil ein schneller zeuge seyn wider die zauberer, ehebreyer und meineidigen, und wider die, so gewalt und unrecht thun den tagelöhnern, witten und wäßen, und den fremdlingen drücken, und mich nicht fürchten, spricht der HERR Zebaoth.

6. Denn Ich bin der HERR, der nicht leugert: und es soll mit euch kindern Jacob nicht gar auß seyn.

7. Ihr seyd von eurer väter zeit an immerdar abgewichen von meinen geboten, und habet sie nicht gehalten. * So bekehret euch nun zu mir, so wil ich mich zu euch auch lehren, spricht der HERR Zebaoth. So sprecht ihr: Worin sollen wir uns bekehren? * Zach. 1. 3.

8. Ist es nicht, daß ein mensch Gott täuschet, wie ihr mich täuschet? So sprecht ihr: Womit täuschen wir dich? Nim zehnten und hebopfer.

9. Darum seyd ihr auch verflucht, daß euch alles unter den händen zerrinnet: Denn ihr täuschet mich allesamt. * Laga. 1. 6.

10. Bringet aber die zehnten ganz in mein kornhaus, auf daß in meinem hause speise seyn, und prüfet mich hierin, spricht der HERR Zebaoth: ob ich euch nicht des himmels fenster aufthun werde, und seggen herab schütten die fülle.

11. Und ich wil vor euch den fresser schelten, daß er euch die frucht auf dem felde nicht verderben soll, und der weinstock im acker euch nicht unfruchtbar sey, spricht der HERR Zebaoth.

12. Daß euch alle heyden sollen segig preisen: denn ihr sollt ein weiches land seyn: spricht der HERR Zebaoth.

13. Ihr redet hart wider mich, spricht der HERR. So sprecht ihr: Was reden wir wider dich?

14. Damit, daß ihr saget: Es ist umsonst, daß man Gott dienet; und

was nützet es, daß wir sein gebot halten, und hart leben vor dem HERRN Zebaoth führen?

15. Darum preisen wir die verächter: denn die gottlosen nehmen zu, sie versuchen Gott, und gehet ihnen alles wohl hinaus.

16. Aber die gottesfürchtigen trösten sich unter einander also: Der HERR mercket es und höret es, und ist vor ihm ein denckzettel geschrieben für die, so den HERRN fürchten, und an seinen namen gedanken.

17. Sie sollen, spricht der HERR Zebaoth, des tages, den Ich machen wil, mein eigenthum seyn: und ich wil ihrer schonen, wie ein mann seines sohnes schonet, der ihm dienet.

18. Und ihr sollt dagegen wiederum sehen, was für ein unterschied sey zwischen dem gerechten und gottlosen; und zwischen dem, der Gott dienet, u. dem, der ihm nicht dienet.

Das 4. Capitel.

Von Christo der sonnen der gerechtigkeit, und johanne, dem andern Elia.

1. Denn siehe, es kommt ein tag, der brennen soll, wie ein ofen: da werden alle verächter und gottlosen stroh seyn, und der künftige tag wird sie anzünden, spricht der HERR Zebaoth; und wird ihnen weder wurzel noch stweig lassen.

2. Euch aber die ihr meinen namen fürchtet, soll aufgehen die sonne der gerechtigkeit, und beyt unter desselbigen flügeln: nnd ihr sollt auß und eingehen, und f. zunehmen wie die mastalt: ber. * Luc. 1. 78. f. Cf. 55. 2.

3. Ihr werdet die gottlosen zertreten: denn sie sollen aschen unter euren füßen werden, des tages, den Ich machen wil, spricht der HERR Zebaoth.

4. Gedendet des * geseßes Moße, meines knechtes, das ich ihn befohlen habe auf dem berge Horeb, an das ganze Israel, sammt den gebornen und rechten. * 2 Mos. 20. 1. f.

5. Sine, ich wil euch senden den propheten Elia: ehe denn da komme der groffe und furchtliche tag des f. Kern: * Matth. 11. 14. 16.

6. Der soll das hertz der väter bekehren zu den kindern, und das berg der kinden zu ihren vätern: daß ich nicht komme, und das erdreich mit dem dorn schlage.

Ende des Propheten Maleachi.

1102